



Presseinformation 22. August 2008

Bahn ignoriert jahrelange Energieverschwendung und penetranten Lärm abgestellter Züge

Unsere Antwort darauf:

Die Interkommunale Initiative von S-Bahn- und Regionalbahn-Gemeinden gegen

- den fortwährenden inakzeptablen Lärm abgestellter Triebwagen in den Bahnhofsbereichen,
- die daraus resultierenden lärmbedingten Gesundheitsbelastungen der Anlieger und
- die damit einhergehende aberwitzige Energieverschwendung beim Dauerbetrieb der Züge

wurde am 17. Juli 2008 als Verein gegründet und mittlerweile auch unter der Bezeichnung Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. im Registergericht eingetragen.

An der Gründungsveranstaltung des Vereins im Gemeindesaal in Oberhaching nahmen über 60 von diesen Lärmproblemen betroffene Anlieger aus mehreren Gemeinden rund um München und aus dem Oberland teil, um damit ihrem dringenden Wunsch nach Beendigung dieser extremen Lärm- und Umweltsituation auch persönlich Ausdruck zu verschaffen. Bis heute ist die Mitgliederzahl schon auf über 130 Personen gewachsen und steigt stetig weiter an!

Müssen abgestellte Züge 24 Stunden mit lautstark laufenden Aggregaten in Betrieb sein?

Alle Mitglieder der Lärmschutz-Initiative schätzen gute Verkehrsanbindungen im MVV und im Regionalbahnnetz. Manche von uns haben sogar genau aus diesen Gründen der Stadt den Rücken gekehrt. Klar ist deshalb auch, das Kommen und Gehen, Bremsen, Anfahren oder das Durchbrausen der Züge gehören zum Leben an den Gleisen rund um einen Bahnhof.

Nicht aber der andauernde Lärm und der Energieverbrauch von Zügen, die stundenweise, nächtelang und ganze Wochenenden hindurch in Wohnbereichen abgestellt sind und durch weithin hörbare, dröhnende Surr- und Brumm-, Knall- und Zischgeräusche die Nerven und die Gesundheit der Anlieger strapazieren.

Das bringt uns schon seit Jahren auf die Palme - und - endlich auch ins Gespräch

Ins Gespräch mit anderen Kommunen und den dortigen Anliegern, von Aying über Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Holzkirchen und Wolfratshausen bis hinauf nach Kochel und von München über Tutzing und Herrsching bis hinüber nach Fürstenfeldbruck und Dachau. Dieser Zusammenschluss verschafft uns Gewicht und Gehör bei unserem Auftreten gegenüber den Verantwortlichen der Bahn. Besonders erfreulich ist dabei die volle Unterstützung der Gemeinden und der Bürgermeister.



**Ein großer Schritt liegt damit hinter uns,
gewaltige Schritte aber noch vor uns**

Unser nächstes Ziel ist die Beauftragung eines neutralen Sachverständigen Gutachtens, das ganz konkret die Lärmursachen analysiert und dabei technische oder betriebliche Verbesserungsmöglichkeiten von kompetenter Seite her auszuloten hilft. Damit sollen der Bahn Wege zur Abhilfe aufgezeigt werden, damit die Züge endlich in einen auch für die Anlieger akzeptablen Stand der Technik gebracht werden. Parallel dazu sollen mit der Bahn Optimierungen oder alternative Lösungen für die Zugabstellungen gesucht werden.

**Schon bemerkt?
Das klingt nach Arbeit!**

In der Tat, von den Aktiven wurden bislang unzählige (Freizeit-) Stunden investiert, die letztlich unser aller Gesundheit und Lebensqualität zugute kommen sollen. Dabei sind wir allesamt keine „Vereinsmeier“. Der eingetragene Verein wurde als offizielle Form des Zusammenschlusses gewählt, um unsere enge Abstimmung mit den Kommunen, Ministerien, Interessensvertretern, Politikern und auch unser Auftreten gegenüber der Bahn zu erleichtern.

Dennoch: Wir sind auf aktive Unterstützung angewiesen! S-Bahn- und Regionalbahn-Gemeinden und alle Bahnanlieger, die gleiche oder ähnlich gelagerte Probleme haben, können in der Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. gemeinsam ihre Interessen artikulieren und diese auch gegenüber der Bahn vertreten. Selbst Anwohner, die „in zweiter oder dritter Reihe“ vom Bahnhof beheimatet sind, sollten bedenken, wie viel Lärm Ihnen der „Schutzwall“ der Anwohner in vorderster Front abnimmt. Ein klares Zeichen von Solidarität zu setzen heißt in unserem Fall, sich zur Mitgliedschaft zu entschließen!

Die hohe Zahl der von der Initiative vertretenen Einzelpersonen (Sondertarife für Kinder) erhöht die Akzeptanz und unsere Gestaltungskraft gewaltig und steigert damit auch die Aussicht auf eine baldige Lösung für ruhigere Stunden rund um den Bahnhof.

**Alles über uns und unsere Ziele finden Sie im Internet unter
www.laermschutz-initiative.de**

Werner Litza
Vorsitzender des Vorstandes
Mobil 0170 / 4508259
[w.litza\[at\]laermschutz-initiative.de](mailto:w.litza[at]laermschutz-initiative.de)